

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1928)
Heft: 5

Artikel: Max Geilinger : Gedichte
Autor: Geilinger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-759681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Geilingen: Gedichte¹⁾

Geweihes Land.

*Rosen am Kirchentor, am Hang, am Hage
Wilde Rosen; zur Ehre des Herrn!
Bergnarzissen der Maientage,
Ihr umsternt seinen Ruhm und es dufteten gern*

*Kleinste Veilchen, die träumend schliefen
Unter Dürrlaub der Winterzeit:
Er ist im Hohen, er ist im Tiefen;
Alle Blumen hat er geweiht,*

*Tausend Perlen von Tau zu fühlen,
Seiner Sonne strahlende Glut!
Im Feuer ist er und ist im Kühlen.
Er weihte die Erde mit Tränen und Blut.*

Wald im Winter.

*Ein Lauschen in die weißverhängte Stille.
Schnee stäubt in Ketten nieder, häuft sich sacht
Und alles ahnt: der große Schöpferwille
Schläft und erneut sich in der großen Nacht.*

*Da schwarze Tannen Glitzermäntel tragen
Vor grauer Wölbung, die sich mild entballt.
Schon strahlt, erfüllt von lauter Sonnentagen
Ein goldnes Feuerlächeln rings im Wald.*

¹⁾ Aus einem 1928 bei Hans Schatzmann, Zürich-Horgen, erschienenen Gedichtband: *Träumer zwischen Blüten*.